Samtgemeinde Bersenbrück Bersenbrück, den 16. März 2023

# **N i e d e r s c h r i f t**

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur
am Dienstag, den 07.03.2023, um 18:30 Uhr
in der Mensa der Grundschule Alfhausen, Gartenstraße 6a, 49594 Alfhausen
**(SGBK/008/2023)**

Anwesend:

Vorsitzende/r
Johanning, Michael

Mitglieder
Hölscher-Uchtmann, Elke
Hurrelbrink, René
Kleine Starmann, Eva-Maria
Krasniq, Besian
Menslage, Heike i.V.f. Klune, Stefan
Schmidt-Ankum, Clara
Scholüke, Christian
Vogelsang, Christiane
Weigand, Sandra

Elternvertreter/in
Koop, Sascha

Lehrervertreter/in
Relker, Martina

Schülervertreter/in
Maxhuni, Arlind

von der Verwaltung
Bien, Regina
Brockhaus, Anne
Röben-Guhr, Dagmar
Stalfort, Lilli
Wernke, Michael

Gäste
Paaschen, Nina-Anneke
Schmidt-Remme, Annemarie
Wichmann, Axel

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder
Sperveslage, Christoph

Mitglieder (mit beratender Stimme)
Bojani, Tanja

**Öffentlicher Teil**

**1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit der Ausschussmitglieder, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Michael Johanning eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung in der Mensa der Grundschule Alfhausen und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder und die Vertreter der Verwaltung sehr herzlich.

Besonders begrüßt er die heutigen Gäste zu der Sitzung, Nina Paaschen von der Grundschule Alfhausen, Axel Wichmann von der Heilpädagogischen Hilfe und Annemarie Schmidt-Remme vom Landkreis Osnabrück.

Dagmar Röben-Guhr schlägt vor, einen nicht öffentlichen Teil in der heutigen Ausschusssitzung zur Erläuterung des TOP 9 zu ergänzen.

Mit den Ergänzungen und Erweiterungen der Tagesordnung erklären sich alle Ausschussmitglieder einverstanden. Weitere Ergänzungen ergeben sich nicht.

Michael Johanning stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ausschussmitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

**2. Genehmigung der Niederschrift vom 29.11.2022**
**Vorlage: 3240/2023**

Wortmeldungen zu der Niederschrift der letzten Bildungsausschusssitzung vom 29.11.2022 ergeben sich nicht.

**Beschluss: Die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 29.11.2022 wird mit einer Enthaltung genehmigt.**

**3. Pflichtenbelehrung der Schülervertreter im Bildungsausschuss**
**Vorlage: 3241/2023**

Am 17. November 2022 wurden die Wahlen der Elternvertretung, der Schülervertretung und der Lehrervertretung für den kommunalen Bildungsausschuss von der Samtgemeinde Bersenbrück durchgeführt.

Neuer Schülervertreter ist Arlind Maxhuni aus Bersenbrück. Arlind Maxhuni ist Schüler der von-Ravensberg-Schule in Bersenbrück. Stellvertretende Schülervertreter sind Dave Redinger von der August-Benninghaus-Schule Ankum und Celina Kühn von der von-Ravensberg-Schule Bersenbrück.

Die stimmberechtigten Vertreter der Eltern, Lehrer und Schüler sind für die Dauer einer Wahlperiode als stimmberechtigte Mitglieder in den Ausschuss für Bildung und Kultur gewählt.

Da die Pflichtenbelehrung bereits in der letzten Ausschusssitzung am 29.11.2022 stattfand, aber Herr Maxhuni krankheitsbedingt verhindert war, wurde die Pflichtenbelehrung in dieser Ausschusssitzung nachgeholt.

## 4. Vorstellung und Besichtigung der Räumlichkeiten der Grundschule Alfhausen

Ausschussvorsitzender Michael Johanning ruft den TOP auf und betont nochmal wie wichtig es für die Mitglieder des Ausschusses ist, selbst ein Bild von den Schulen zu bekommen.

Er bedankt sich bei Nina Paaschen (Schulleiterin der Grundschule Alfhausen) und bei Axel Wichmann (Schulleiter der Paul-Moor-Schule) für die Vorstellung der Schulen. Nina Paaschen begrüßt den Ausschuss und erwähnt zuerst die Besonderheit in Alfhausen, dass hier zwei Schulen unter einem Dach zusammen lernen. Zum einen ist dies die Grundschule und zum anderen die Paul-Moor-Schule. An vielen verschiedenen Stellen freuen sich die Schulen, wenn sie miteinander kooperieren können und möchten dies in Zukunft noch weiter ausbauen.

Die Grundschule Alfhausen hat rund 200 Schüler*innen und geht mittlerweile stark auf die Dreizügigkeit zu. In der Vergangenheit lief die Schule immer zweizügig, aber mittlerweile sind die Jahrgänge 1 und 2 dreizügig und auch der nächste Schuljahrgang ab Sommer 2023 wird dreizügig. Frau Paaschen erwähnt, dass durch die größer werdende Schule nun auch ein Konrektor an der Schule beschäftigt wird. Sie betont, dass sich das Wachstum der Schule zum einen an den Klassenräumen bemerkbar macht, aber auch, dass sich das Bild innerhalb der Schule verändert. Die Anzahl der Kinder, welche am Ganztag teilnehmen, wächst ebenfalls.

Sie übergibt das Wort an Axel Wichmann, Schulleiter der Paul-Moor-Schule und Bereichsleiter der Schulischen Förderung der HpH. Er erzählt, dass die Paul-Moor-Schule seit 14 Jahren an diesem Standort ist und die Schulen seitdem gemeinsam unter einem Dach lernen. Dieses Konzept ist ebenfalls für die Grundschule Bersenbrück und der Paul-Moor-Schule in Bersenbrück vorgesehen.

Die Schule hat fünf Klassen mit insgesamt 42 Schüler*innen. Pro Klasse werden acht Schüler*innen beschult. Er nimmt Alfhausen als positives Beispiel wie Lernen unter einem Dach gut funktionieren kann. Beispielsweise werden gemeinsame Projekte, Schulfeste oder das Essen in der Mensa durchgeführt. An der Paul-Moor-Schule sind die Plätze für Erstklässler in diesem Jahr auch stark gestiegen, sodass die Schule überlegt eine dritte Unterstufe zu eröffnen.

Frau Paaschen erwähnt nochmal wie wichtig die Begegnungen zwischen den unterschiedlichen Schüler*innen der Schulen sind. Durch diese Begegnungen wird die Hemmschwelle abgebaut, sodass das tägliche Miteinander Alltag für die Schüler*innen ist.

Durch die hohen Essenszahlen in der Mensa müssen die Kinder in getrennten Gruppen essen. Zuerst essen die Kinder der Jahrgänge 1 und 2, danach essen die Kinder der Jahrgänge 3 und 4. Da nicht alle Kinder der Paul-Moor-Schule jeden Tag in der Mensa essen können, kocht immer eine Klasse in ihrem Klassenraum. Dies passt auch in das Konzept der Paul-Moor-Schule, da die Kinder die Verselbstständigung lernen sollen.

Der Ganztag in der Grundschule beginnt mit dem Mittagessen, danach gehen die Kinder in die Hausaufgabenbetreuung und zuletzt nehmen sie ein AG-Angebot wahr. Die AG-Angebote werden von beiden Schulen gemeinsam wahrgenommen. Durch die steigenden Anmeldezahlen im Ganztagsbereich wird es immer schwieriger ausreichend Angebote zu finden.

In diesem Jahr kann die Schule aufgrund von Ressourcenknappheit an einem Tag kein Ganztagsangebot anbieten, sodass an diesem Tag der Unterricht bereits um 14.10 Uhr endet. Frau Paaschen hat über einen Elternberief die Situation für den verkürzten Tag mitgeteilt. Familien, die dennoch eine Betreuungsmöglichkeit benötigen, wurden versorgt.

Michael Johanning bedankt sich für die Vorstellung der beiden Schulen.
Im Anschluss führen Frau Paaschen und Herr Wichmann den Ausschuss durch die Schulen.

**5. <u>Information über das Netzwerk Frühe Hilfen</u>**
**<u>Vorlage: 3244/2023</u>**

Michael Johanning begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Annemarie Schmidt-Remme vom Landkreis Osnabrück und Regina Bien von der Samtgemeinde Bersenbrück. Frau Schmidt-Remme und Frau Bien stellen gemeinsam das Projekt Frühe Hilfen vor.

Annemarie Schmidt-Remme ist die Netzwerkkoordinatorin vom Landkreis Osnabrück und unterstützt alle 16 Netzwerke im Landkreis. Sie stellt das Projekt anhand einer PowerPoint Präsentation vor. Die Präsentation wird als Anlage beigefügt. Im Landkreis Osnabrück beteiligen sich 20 von 21 Kommunen an dem Netzwerk Frühe Hilfen. Frühe Hilfen sind Angebote für Eltern ab der Schwangerschaft und Familien mit Kindern bis drei Jahre.

Frau Schmidt-Remme berichtet über die fahrlässigen oder vorsätzlichen Kindstötungen in Deutschland. Die Übersicht zeigt zwar, dass die Zahlen in Deutschland zurückgehen, dennoch werden pro Woche drei Kinder getötet. Vier von fünf Opfern sind unter drei Jahren. Zudem ist jedes sechste Kind von Gewalt betroffen.

Der Gesetzgeber hat sich zum Thema Kinderschutz viele Gedanken gemacht. Seit Anfang 2012 gilt das neue Bundeskinderschutzgesetz, ein Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen. Wichtige Bestandteile des umfangreichen Gesetzes sind die gesetzliche Verankerung „Früher Hilfen“, der Aufbau regionaler Kooperationsnetzwerke im Kinderschutz und die Stärkung der Rolle von Familienhebammen; die Umsetzung ist in die Verantwortung des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe gelegt worden. Alle wichtigen Akteure im Kinderschutz – wie Jugendämter, Schulen, Gesundheitsämter, Krankenhäuser, Ärztinnen und Ärzte, Schwangerschaftsberatungsstellen und Polizei – werden in einem Kooperationsnetzwerk zusammengeführt.

Früher wurde der Kinderschutz nur als intervenierender Kinderschutz praktiziert, erst wenn das Gericht entscheidet, dass die Kinder raus müssen, ist das Jugendamt aktiv geworden. Heute wird der Kinderschutz viel globaler betrachtet. Es gibt zum Beispiel Online-Eltern-Abende oder auch Informationsveranstaltungen für werdende Eltern.

Die Bundesstiftung Frühe Hilfen unterstützt jährlich das Netzwerk mit 51 Mio. € bundesweit. Davon erhält der Landkreis Osnabrück ca. 130.000 €. Jede Kommune, die Frühe Hilfen anbietet, bekommt pro Jahr einen Zuschuss in Höhe von 10.000 €.

Regina Bien stellt das Netzwerk für die Samtgemeinde Bersenbrück anhand einer weiteren Präsentation vor. Diese Präsentation wird dem Protokoll als Anhang beigefügt.

Regina Bien hat als Gleichstellungsbeauftragte im Jahr 2015/2016 das Netzwerk Frühe Hilfen für die Samtgemeinde Bersenbrück gestartet. Ziele sind u.a. eine Verbesserung der Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern unter drei Jahren in der Familie oder Gesellschaft. Vor Ort werden unterstützende und bedarfsgerechte Angebote für Eltern und Kindern geschaffen.

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe und des Netzwerkes sind der beigefügten Präsentation zu entnehmen. Es gibt regelmäßige Treffen der Lenkungsgruppe und diese entscheiden über den Einsatz der Projektgelder und tauschen sich zu den aktuellen Themen aus. Die Samtgemeinde Bersenbrück schafft es, dass Projektgeld über das Jahr für passende Angebote einzusetzen. Das Netzwerktreffen findet zwei Mal pro Jahr statt. Seit 2016 wurden in der Samtgemeinde in den Kitas und in der Großtagespflege 43 Projekte gefördert. In der Corona-Zeit wurden verschiedene Angebote online durchgeführt. Aber nicht nur Projekte, sondern auch Fortbildungen für die Netzwerkmitglieder werden finanziert und gefördert.

Michael Johanning dankt Annemarie Schmidt-Remme und Regina Bien für die Vorstellung des Netzwerks Frühe Hilfen und die umfangreichen Informationen zu dem Netzwerk. Besonders dankt er Regina Bien für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Samtgemeinde Bersenbrück. Sie hat in den letzten Jahren viele Projekte durchgeführt und angeboten.

Heike Menslage erkundigt sich nach der Fortführung des Netzwerks, wenn Regina Bien im Sommer in den Ruhestand geht. Das Netzwerk wird weiterhin von der Samtgemeinde Bersenbrück fortgeführt und wird vom Familienservicebüro fortgesetzt.

## 6. Resolution zur Gewährleistung der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter Vorlage: 3243/2023

Michael Johanning ruft den TOP lauft Vorlage auf.

Dagmar Röben-Guhr erklärt, dass die Resolution aufgrund des Rechtsanspruchs 2026 und dem Ausbau der Ganztagsbetreuung aufgesetzt wurde. Hintergrund ist, dass es eine Vereinbarung zwischen Bund und Bundesländern gibt, aber keine Richtlinie im Land Niedersachsen, welche die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung erläutert. Dies macht die Planung sehr schwierig, da es weder eine Richtlinie für die Investitionen noch für den Ganztagsbetrieb gibt.
Der Entwurfstext wurde auf die Samtgemeinde Bersenbrück angepasst, da hier keine Horte geführt werden und der Ausbau der Ganztagsbetreuung in der Schule erweitert werden soll.

Michael Wernke ergänzt, dass das Thema in der Sitzung des Städte- und Gemeindebunds Bezirks Weser Ems auch nochmal thematisiert wurde. Die Problematik ist, dass das Land Niedersachsen bislang weder Informationen über eine Finanzierung noch über die Gestaltung des Ganztagsausbaus herausgegeben hat. Er ergänzt, dass am 08.03.2023 ein Treffen zwischen dem Präsidenten des Städte- und Gemeindebund, Dr. Marco Trips und der niedersächsischen Kultusministerin, Frau Julia Willie Hamburg, stattfindet. In diesem Gespräch soll nochmal über die Co-Finanzierung der Baumaßnahmen und die Finanzierung der Ganztagsbetreuung gesprochen werden.

Michael Wernke und Dagmar Röben-Guhr hoffen, dass bald Informationen von Land Niedersachsen herausgegeben werden.

**Beschluss: Die Samtgemeinde Bersenbrück beschließt die Resolution zur Gewährleistung der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter und begrüßt die Initiative des Niedersächsischen Städtetages.**

## 7. Aktueller Stand Pfiffikus Bildungscampus Vorlage: 3277/2023

Anne Brockhaus berichtet, dass am 16.02.2023 eine Besichtigung des pfiffikus-Bildungscampus in der Oberschule Artland stattgefunden hat. Die August-Benninghaus-Schule Ankum und die von-Ravensberg-Schule Bersenbrück waren mit ihren Schulsozialarbeitern und den Fachlehrern für das Fach Wirtschaft vertreten.

Die Vorstellung erfolgte durch den Schulleiter Herrn Karsten Krüger und Frau Nancy Renze (Leiterin des Fachbereichs Arbeit/Wirtschaft/Technik). In der Oberschule Artland

gibt es zwei Räume, welchen für den pfiffikus-Bildungscampus zur Verfügung stehen. Die Räumlichkeiten in der Oberschule Artland wurden von der Innenarchitektin des Vereins pfiffikus e.V. eingerichtet.

Beide Oberschulen zeigten großes Interesse an diesem Projekt und wollen die neu gewonnenen Eindrücke mitnehmen. Die Entscheidung über die Teilnahme an dem pfiffikus-Bildungscampus wird von der gesamten Schule getroffen. Zudem soll das Projekt im Schulvorstand vorgestellt. Sofern eine Entscheidung vorliegt, wird der Ausschuss informiert.

**8. Einführung eines Energiesparmodells an den Schulen u. Kindergärten in der Samtgemeinde Bersenbrück**
**Vorlage: 3275/2023**

Dagmar Röben-Guhr berichtet, dass der Tagesordnungspunkt bereits im Ausschuss für Bauen und Umwelt am 16.02.2023 als Beschussvorlage auf der Tagesordnung stand. Der Ausschuss hat diesen Tagesordnungspunkt mit einer Gegenstimme beschlossen. Das Klimaschutzkonzept betrifft die Kitas und Schulen und daher steht der TOP nochmals als Mitteilungsvorlage auf der heutigen Tagesordnung.

Klimaschutzmanagerin Tanja Kalmlage hat das Klimaschutzmodell den Kitas und Schulen vorgestellt. Ziel des Energiemodells ist es, die Treibhausgasemission an den Bildungseinrichtungen durch nachhaltiges Handeln zu senken. Die Schulen und Kitas sind aufgrund ihrer Größe und Frequentierung die größten Energieverbraucher im Gebäudestand. Die Umsetzung der Energiesparprojekte kann individuell durch jede Schule erfolgen. Als Beispiel können Arbeitsgemeinschaften oder Energie-Teams gebildet werden.

Bei dem Projekt handelt es sich um ein freiwilliges Projekt, dennoch muss Tanja Kalmlage vor Antragstellung wissen, welche Schulen und Kitas Interesse an einer Teilnahme haben. Ein Einstieg während des Projektzeitraums ist nicht möglich. Die Schulen und Kitas sollen bis zum 11.03.2023 eine Rückmeldung an Tanja Kalmlage geben.

Heike Menslage erkundigt sich nach den Rückmeldungen der Schulen, ob ein Bedarf an solchen Projekten gesehen wird. Dagmar Röben-Guhr teilt dazu mit, dass die Kitas sehr offen dem Energiesparmodell entgegenstehen. Für die Schulen wird es schwieriger, dieses Projekt mitten im Schuljahr einzubauen. Dennoch zeigten einige Schulen Interesse.

**9. Stand der Kita-Platz-Anmeldungen**
**Vorlage: 3276/2023**

Dagmar Röben-Guhr berichtet, dass die Eltern in der Samtgemeinde in der Zeit von November 2022 bis Januar 2023 aufgefordert wurden, ihren Bedarf an einem Kita-Platz über das Anmeldeprogramm Little Bird vorzunehmen. In der beigefügten Tabelle sind die Belegungszahlen für das laufende Kindergartenjahr 2022/2023 aufgeführt.

Besonders auffällig ist, dass in diesem Jahr viele Kinder unter zwei Jahren (U2) angemeldet wurden. Die Quote, der unter Zweijährigen war in den Vorjahren geringer. Man stellt fest, dass sich nicht die Anzahl der Kinder, sondern das Belegungsverhalten der Eltern verändert hat. Zurückzuführen ist diese Veränderung auf die wirtschaftliche Situation der Familien bzw. der Eltern. In der heutigen Zeit müssen beide Elternteile schnell wieder ins Berufsleben zurückkehren.

Weitere Erläuterungen erfolgen im nicht öffentlichen Teil.

## 10. Bericht der Verwaltung

Anmeldetermine weiterführende Schulen:
Der Landkreis Osnabrück hat die Anmeldetermine für das Schuljahr 2023/2024 auf den 03. und 04. Mail festgelegt. Sobald die Zahlen vorliegen, werden diese dem Ausschuss zur Verfügung gestellt.

Ganztag in den Grundschulen:
Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und der AWO Kreisverband Osnabrück stellt in den nächsten Wochen ihr Ganztagskonzept den Grundschulen vor. Der Verein Universum e.V. hat keine freien Kapazitäten. Weitere Anbieter sind nicht bekannt.

RAT-Mittel:
Die Fristen für die Richtlinie RAT (Förderung von neugeschaffenen U3-Plätzen) werden voraussichtlich bis zum 31.12.2023 verlängert. In Gehrde soll versucht werden, die Krippenförderung hierfür reinzuholen. In den anderen Gemeinden wie Rieste oder Ankum liegen die Förderbescheide zwar vor, dennoch wird die Umsetzung nicht bis zum 31.12.2023 vollzogen werden können. Michael Johanning appelliert nochmal an die Ratsmitglieder, sofern Kontakte nach Hannover bestehen, diese zu nutzen, damit die Frist verlängert wird.

## 11. Anträge und Anfragen

Michael Johanning erkundigt sich nach dem Projekt „MINT-Factories“ an den weiterführenden Schulen. In der NOZ gab es einen Artikel über zwölf Testschulen im Landkreis Osnabrück. Bei den Testschulen ist keine Schule aus der Samtgemeinde Bersenbrück dabei. Er beauftragt die Verwaltung, sich bei den beiden Oberschulen zu erkundigen.

Elke Hölscher-Uchtmann erkundigt sich, warum die Grundschule Gehrde und der Fahrradständer nachts beleuchtet werden. Michael Wernke berichtet daraufhin, dass aufgrund von Vandalismus Schäden nachts die Beleuchtung an bleibt. Die Beleuchtung ist auf eine sparsame LED Beleuchtung umgestellt und daher sehr kostengünstig.

**12. <u>Einwohnerfragestunde</u>**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Bevor der öffentliche Teil der heutigen Sitzung geschlossen wird, möchte sich Ausschussvorsitzender Michael Johanning zunächst bei der Ratsfrau Clara Schmidt-Ankum für ihre konstruktive Mitarbeit und ihr Engagement im Ausschuss bedanken. Sie legt ihr Mandat nieder.

Zudem bedankt er sich bei der Fachdienstleiterin Dagmar Röben-Guhr für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im Ausschuss. Frau Röben-Guhr verlässt zum 01.05.2023 die Samtgemeinde Bersenbrück. Für ihre berufliche Zukunft wünschen er und die anderen Ausschussmitglieder ihr alles Gute.

Für Regina Bien war die heutige Sitzung ebenfalls die letzte Ausschusssitzung. Sie geht Ende Juni in den Ruhestand. Auch hier bedankt sich Michael Johanning für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Samtgemeinde Bersenbrück. Frau Bien hat in den letzten Jahren viele Projekte und Veranstaltungen für die Samtgemeinde durchgeführt.

Daraufhin schließt Ausschussvorsitzender Michael Johanning den öffentlichen Teil der Sitzung gegen 20:25 Uhr.

| | |
|---|---|
| gez. Michael Johanning | gez. Michael Wernke |
| Ausschussvorsitzende(r) | Samtgemeindebürgermeister |
| gez. Dagmar Röben-Guhr | gez. Anne Brockhaus |
| Fachdienstleiterin V | Protokollführerin |